

Wid.
13.
r o f.
dar in
lassen,
erteres
rischer
schten
marol-
hat
arolfo
etwa
stehen
blücht,
225.
Be-
Sep-
ber-
mini-
e der
elfach
Vor-
laub-
mann
hren
Vor-
usses
ord-
ihen-
ind
und,
lichen
jene
treibe
trische
und
eten,
eifen.
haben
sicher
für
anza-
men-
7,45
Parl
Bep-
herr-
am
2.
ling,
von
Ge-
rüb-
der
sieg
nein
gen:
gar
stieß
laut
se
fei
reit,
ist so
bu
sch
am
igen
var
un-
ber-
ules
ich
heit,
kust
her,
lein
stet
läd,
ließ
hän
eine
alb-
ber
heit
eine
ne
stie
om-
ge-
Sie,
sehr
hon
ber,

Stellenlose Angestellte. Wie vor einigen Tagen schon hingewiesen, findet am Donnerstag den 16. Juli 1925 eine Erhebung über Stellenlosigkeit der Angestellten statt. Die Erhebungsberichte sind von stellenlosen Angestellten beiderlei Geschlechts auszufüllen. Als stellenlos gilt derjenige, der am 16. Juli 1925 ohne entgeltliche Beschäftigung ist. Es liegt also im Interesse eines jeden Angestellten selbst, sich rückhaltlos an dieser Erhebung zu beteiligen. Die Erhebungsberichte können im Dienstlichen Arbeitsnachweis Meissen und Umgebung in Meissen, Rosengasse 7, und in den Nebenstellen in Rostock und Lommatzsch, Rathhaus, auch von denjenigen, die nicht im Arbeitsnachweis eingetragen sind, entnommen werden. Soweit die Angestellten irgendeiner Angestelltenorganisation angehören, erhalten sie von dieser die Erhebungsberichte.

Luftpost. Die Deutsche Reichspost hat wieder ein Werbeblatt „Luftpost“ herausgegeben, das in knapper übersichtlicher Form eine Skizze der Luftpostverbindungen mit eingezeichneten Flugzeiten und die wichtigsten Bestimmungen für Luftpostsendungen einschließlich der Gebühren enthält. Das Blatt wird in den Luftpostorten und anderen Verkehrsstellen, die gute Anschlußverbindungen an Luftposten haben, an Behörden, Firmen, Gesellschaften, Vereine und Personen mit lebhaftem Postverkehr unentgeltlich verteilt. Die Verleger dieser Post werden sich in vielen Fällen des Blattes mit Nutzen bedienen können.

Festliche Veranstaltungen während der Landwirtschaftlichen Ausstellung Sachsen September 1925. Anlässlich der vom 4. bis 8. September 1925 stattfindenden Landwirtschaftlichen Landes-Ausstellung in Dresden finden folgende festliche Veranstaltungen statt: 1. Sonnabend, 5. September: Fahrt mit Sonderdampfer eibauwärts. Abfahrt etwa 6,30 oder 7 Uhr abends vom Terrassenufer, Uferbeleuchtung; nachdem: Gesellschaftliches Beisammensein im Veldedere der Brühlischen Terrasse in Dresden. 2. Sonntag, 6. September 11 Uhr vormittags: Landwirtschaftlicher Festtag ab Jirius Carotiani durch das Stadtinnere; ihm soll ein künstlerisches Gepräge gegeben werden. 3. Sonntag, 6. September 7 Uhr abends: Landwirtschaftliches Fest mit Vorträgen und Tanz in den Sälen des städtischen Ausstellungspalastes Dresden mit dem Leitgedanken: „Erntefest in Winkelsbauern“.

Herzogswalde, (Jungdeutscher Abend.) Am Montagabend war die Gefolgschaft Herzogswalde des Jungdeutschen Ordens im Erbgerichtsgasthof recht zahlreich zu einem Gefolgschaftsabend vereinigt. Aus jugendfrischen langesprohen Reihen erscholl das Ordenslied und nach Uebung des Ordensbrauchs nahm Gefolgschaftsmeister Bruder Griebach Gelegenheit, die erschienenen Brüder und Gäste willkommen zu heißen. Er hielt anschließend Rückblick auf die herrlich verlaufene Bannerwoche und gab Worte der Anerkennung kund, die der Gefolgschaft Herzogswalde seitens der Ordensleitung zuteil geworden sind. Nach Erledigung interner Angelegenheiten hielt Herr Dabbedermeister Zienert (Wilsdruff) einen hochinteressanten Vortrag: „Mit dem Gardereiterregiment im Felde.“ Der ehemalige altdeutsche Wachtmeister wachte recht anschaulich seine Kriegserinnerungen zu erzählen. Er begann mit der Schilderung des Lebens in der Gardereiterkaserne zur Zeit der Mobilmachung 1914, der Verladung und dem Transport nach der französischen Grenze. Bei St. Noord wurde die Kavalleriedivision zusammengefasst und hinein ging es in Feindesland, wo der deutschen Kavallerie die große Aufgabe unter großen Opfern gelang, den Erdfeld von der deutschen Grenze fernzuhalten, bis der Aufmarsch der Infanterie beendet war. Mitte September 1914 wurde die Division in Masuren eingeteilt. An der Seite der schneidigen Ostpreussischen Jäger nahm sie dann an der Säuberung Ostpreußens teil. Der Ueberfall bei Goldap, Vormarsch bis vor Barstau, Rückzug bis zur deutschen Grenze, Weihnachtsfeier 1914, Vormarsch übers Nemeland bis nach Kurland waren Abschnitte, von denen der Vortragende viel des Interessanten zu erzählen wusste. Freudige, erhebende Bilder rollten am geistigen Auge vorüber, aber auch viel Trauer und Herzleid waren Begebenheiten. Als nach gütlich anderthalbstündiger fließender Rede Herr Zienert seinen Vortrag abbrach, da herrschte nur eine Stimme des Bewunders darüber. Man hätte gern noch mehr gehört. Den alten Kameraden, die selbst lange Jahre im Felde standen, wurden die eigenen Waffentaten wieder lebendig und den Jungen wurde eine Ahnung, welche Opfer unsere Feldgrauen tagtäglich bringen mussten und freudig brachten, bis ihnen die Waffen aus der Hand geschlagen wurden. Den Dank der Hörer an den Vortragenden brachte Gefolgschaftsmeister Griebach zum Ausdruck, die letzten Strophen des Ordensliedes erklangen und nach einem gemühtlichen Beisammensein trennte man sich hochbefriedigt mit einem Freudeutsch — allewege!

Taubenheim. (Die Beute entrisen.) Montagabend gegen 10 Uhr bemerkten die Bediensteten eines hiesigen Gutshofes, wie ein Fremder das im Schuppen eingestellte Motorrad eines zu Besuch weilenden Herrn herauszog, den Motor anarbeitete und ohne Licht davonfuhr. Sie folgten ihm nach bis an das Gemeindegrenze, wo anscheinend der Motor verstopft hatte. Der Dieb hatte das Rad in Sicht lassen müssen und war geflohen, ohne dass man ihn erkannt hätte. Das Rad konnte seinem Besitzer zurückgegeben werden.

Wetterbericht.

Bestehend bewölkt, zunächst örtlich noch Reizung zu gewitterartigen Stürmen, warm, schwache Luftbewegung.

Bereinskalender.

Sänger-Ortsgruppe. Singstunde Mittwoch, 15. Juli.
Anatreeon. Mittwoch, 15. Juli, Ortsgruppenfeststunde;
Freitag, 17. Juli, Monatsversammlung.
Jungdeutscher Orden. 15. Juli 8 Uhr im „Abter“ Gefolgschaftsgründung.
Stenographenverein Gabelsberger. Uebung und Versammlung am 15. Juli, abends 1/8 8 Uhr im „Amtshof“.

Sachen und Nachbarchaft

Meissen, (Ein Wohnungsidi.) Ein beim Eisenbahnbrückenbau beschäftigter Schlosser erbaute sich, wie der „Freiberger Anzeiger“ meldet, als er mit seiner Frau weder Wohnung noch Arbeit fand, kurzerhand einen Wohnwagen. Der Wagen steht nun schon seit Monaten am Elbufer und gehört offiziell zum Hause Uferstraße 5, wovon auch die Post adressiert wird. Er ist nicht groß, nur 4,8 Meter lang und 1,8 Meter breit und ruht auf zwei Achsen. Aber sechs große Fenster, zweiflüchtig, mit Holzrahmen, spenden reichlich Licht, und doppelte Verkleidung sowie Runddach mit Dachpappe sichern warmes und trodenes Wohnen. Der Wagen ist in zwei Räume geteilt, den

Schlafraum und die Wohnküche. Ein Ofen zur Heizung und zum Kochen, ein Tisch, Geschir- und Brotschrank, schmales Sofa, Kleiderschrank usw. füllen den Wohnraum, und der Schlafraum enthält zwei Betten, übereinander angeordnet, wie auf den Schiffen, Waschtisch und einen Kinderkorb, in dem lustig ein zehnmonatiges Entlein strampelt. Die 45-jährigen Eheleute befinden sich wohl in ihrem Eigentum, haben keine Mieter Sorgen und keinen Aergers mehr, sehen ihren Wagen dahin, wo es ihnen am besten dünkt, und bezahlen der Stadt nur ein kleines Pfandgeld. Ausziehorgeln kennen sie auch nicht mehr, denn ihr Haus auf Nädern ist stets umzugsfähig und passt ihnen etwaige unangenehme Nachbarschaft nicht mehr, so rollen sie einfach wo anders hin und sind stets freie Leute.

Rohwein. (Schulst.) Nach einer Pause von elf Jahren fand am Sonntag und Montag das weithin bekannte Rohweiner Schulfest statt. Was die Stadt an Festschmuck bot, übertraf alle Erwartungen. Sämtliche Straßen waren von Fichtenbäumchen eingekläumt und kein Haus ohne Flaggen, Fähnchen, Kranz- oder sonstigen Schmuck. Dazu überspannten zahllose grüne und bunte Girlanden und Wimpelreihen sowie Ehrenportien mit sinnigen Sprüchen die Straßen. In einer Straße, der Gartenstraße, konnte man z. B. über zwanzig Ehrenportien zählen, so daß fast an jedem Hause ein Triumphbogen stand. Was Rohwein an Dekoration bot, dürfte kaum von einer anderen Stadt nachgeahmt werden können. Einen ebenso prächtigen Anblick gewährte der Festzug der weit über tausend Köpfe zählenden Kinderchor. Jede Klasse trug andersfarbige Fähnchen oder Bänderstäbe, die dem Auge ein farbenfreudiges Bild boten. Vier Musikchöre nebst einigen Trommler- und Pfeiferkorps waren in den stattlichen Zug eingereiht. Rohwein, das an den Schulfesttagen einer einzigen großen Familie gleich, kann stolz sein auf den herrlichen Verlauf des 1925er Schulfestes, das seine Vorgänger noch um einiges übertraffen haben dürfte.

Bautzen. (Ein Sprengungslad.) Als am Sonnabend im Steinbruch bei Neubornitz-Lubachau der Arbeiter und Häusler König aus Camina bei Radibor mit dem Laden einer Sprengladung beschäftigt war, erfolgte die Sprengladung mit derartiger Gewalt, daß der Mann in die Höhe geschleudert wurde und furchtbare Verletzungen erlitt. Außer Verbrennungen im Gesicht, Fleischwunden an Armen usw., war ihm ein Bein abgerissen. Der Tod des 40-jährigen unverheirateten Mannes muß sofort eingetreten sein.

Annaberg. (Die Spitze des St.-Annakirchturns gesenkt.) Das kulturhistorische, prächtige, gotische, 400 Jahre alte Bauwerk der St. Annakirche ist an vielen Stellen schadhaft geworden. Unter anderem hat sich die Spitze des Kirchturms samt dem Kreuz und der Kugel um etwa fünfzig Zentimeter nach Norden geneigt. Die Reparaturarbeiten werden, nachdem der Landtag sich mit der Bereitstellung von Mitteln bereit erklärt hat, sofort in Angriff genommen.

Hohenstein-Ernstthal. (Unter außergewöhnlich starker Beteiligung der vaterländischen Verbände und Vereine aus ganz Westsachsen, Hof und Jäger aus dem Leipzig-Bornaer Bezirk, fand am Sonnabend und Sonntag in Hohenstein-Ernstthal ein Deutscher Tag statt. Der Deutsche Tag wurde am Sonnabend durch eine vaterländische Kundgebung auf dem Altmarkt, sowie einer Illumination desselben eingeleitet. Außerdem wurden Kommerzienveranstaltet, auf denen Oberst Nikolai, Pfarrer Valentin (Eilenburg) und der Herausgeber des „Deutschen Vorwärts“, Emil Unger, sprachen. Am Sonntag erfolgte Bedruf und anschließend Feldgottesdienst auf dem Pfaffenberg, wobei Pfarrer Valentin die Predigt hielt und anschließend die Weihe von neuen Fahnen einiger Bruderschaften vornahm. Nach dem Feldgottesdienst defilierten sämtliche Teilnehmer vor dem Kriegerdenkmal vorbei zum Gedenden der im Weltkrieg gefallenen Kameraden. Ein gegen 4000 Teilnehmer zählender Festzug beschloß den gut verlaufenen Deutschen Tag. Im Ortsteil Neustadt wurde ein junger Hilttermann aus Glaubau aus dem Hinterhalt mit Salzsäure besprüht, die demselben die Sehkraft eines Auges völlig zerstörte. Der Bedauernswerte mußte sofort ins Krankenhaus gebracht werden. Bis jetzt konnte man den Täter nicht ermitteln.

Werdau. (Die Heimstätte Sichern abgebrannt.) Am Sonnabendmorgen um 10 Uhr in der dritten Stunde sind in der Heimstätte Sichern im Ortsteil Sorge die dort errichteten Holzgebäude, bestehend aus alten Eisenbahn- und Straßenbahnwagen, niedergebrannt. Die sofort alarmierte Feuerwehr konnte nichts mehr retten, da die in den Schuppen lagernden etwa 70 Zentner Heu dem Feuer reichlich Nahrung boten. Leider sind dem gefährlichen Element die dort untergebrachten zwei wackeren Pferde, eine Kalbe, dreizehn Schafe sowie mehrere Ziegen zum Opfer gefallen. Auch das gesamte Mobiliar der dort wohnenden zwei Männer und einer Frau ist mit verbrannt.

Langenbessen. (Ein Steg über die Pleiße eingestürzt.) Ein in seinen Folgen sehr bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich anlässlich des Schulfestes in Langenbessen. Die Schützen, die zum Beden unter Vorantritt einer Musikkapelle durch das Dorf zogen, wollten eben den vier Meter hohen Steg bei Wühlbauer Feinzig über die Pleiße passieren. Ein Hund, der sich mit seiner Kette in den Planen der Bräde verfangen hatte, hielt den Umzug auf. Durch die Bemühungen einiger Musiker, den Hund zu verschrecken, geriet die Bräde bald ins Schwanken und brach auf einer Seite durch. Dabei stürzten vier Musiker ins Wasser. Einer von ihnen, namens Rober aus Werdau, schlug mit dem Kopf auf einen Stein auf und starb kurz darauf, während ein anderer einen Handgelenksbruch erlitt.

Zwenkau. (Tragödie eines Liebespaares.) Auf der Landstraße Zwenkau-Imnig geriet ein etwa 25-jähriges Liebespaar in einen heftigen Wortwechsel. Als ein Lastkraftwagen die Stelle passierte, warf sich der junge Mann vor den Wagen, wurde überfahren und fand vor den Augen seiner Geliebten den Tod.

Leipzig. (An einen Rirschbaum angefahren und die Rirschbude umgerissen.) Am Sonnabendmorgen ereignete sich kurz hinter Engelsdorf ein schweres Automobilunglück. Während drei Insassen mehr oder minder verletzt wurden, starb ein Fahrgast auf dem Wege nach dem Krankenhaus. Das Auto, einem Leipziger Schlossermeister gehörig, das auf der Fahrt nach Dresden begriffen war, wollte an einer Kurve einem anderen Kraftwagen ausweichen, wobei das Hinterrad des Wagens zur Seite geschleudert wurde, an einen Rirschbaum anfuhr und schließlich eine am Begrande stehende Rirschbude umriß. Der Budebesitzer konnte sich noch rasch retten, während das Auto gegen einen zweiten Baum fuhr und durch den Anprall alle vier Insassen herausgeschleudert wurden. Während eine Dame und der Besitzer, der das Auto gesteuert hatte, mit leichten Verletzungen davonkamen, erlitt die zweite Dame einen Schlüsselbein- und Rippenbruch. Am unglücklichsten war der andere Fahrgast, ein hiesiger Architekt, gefallen. Er erlitt einen Schädelbruch und starb auf dem Wege nach dem Krankenhaus. Der ums Leben gekommene Architekt, der den Besitzer gebeten hatte, ihn gelegentlich nach Dresden mitzunehmen, hinterläßt Frau und zwei Kinder.

Rundfunkspielplan der mitteldeutschen Sender Dresden und Leipzig.

Donnerstag, 16. Juli:

10 Uhr vorm.: Wirtschaftsnachrichten; Woll- und Baumwollpreise; 10,15 Uhr vorm.: Was die Zeitung bringt; 12 Uhr mittags: Mittagomusik; 12,55 Uhr nachm.: Neuerer Zeitzeichen; 1 Uhr nachm.: Börsen- und Pressebericht; 4 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; Landwirtschaftliche, Baumwolle, Devisenbericht; 4,30—6 Uhr nachm.: Konzert der Hauskapelle; 6 Uhr nachmitt.: Wirtschaftsnachrichten (Wiederholung); 6,15 Uhr abends: Wirtschaftsnachrichten (Fortsetzung) und Mitteilung des Leipziger Reichamtes für Handel und Industrie; 4,30—6 Uhr nachm.: Konzert der Hauskapelle; 6,30—6,45 Uhr abends: Steuerrundfunk; 7—7,30 Uhr abends: Vortrag (von Chemnitz aus) Studientag Gölitz: „Rundfunk und Unterricht“.

Dresdner Programm (Welle 292).

7,30—8 Uhr abds.: Vortrag (von Dresden aus) Dr. Heinrich Stadelmann und Ehen-Pl.: „Leber die neuen Bewegungen in China“. Sprecher: Max Reich; 8,15 Uhr abends: Gemischter Wiener Abend. Mitwirkende: Carl Blumau (Rezitationen und Gesang), Giulio Polvoin (Violine), Conrad Böhrner (Klavier).

Chemischer Programm (Welle 454).

7,30—8 Uhr abends: Vortrag Prof. Eugen Püschel: „Die Ballade in der Dichtung und in der Musik“; 8,15 Uhr abends: Balladen-Abend. Mitwirkende: Opernsänger Karl Tannert (Bariton), Konzertfängerin Euse Fröhner (Alt). Leitung: Professor Eugen Püschel (Klavier). Anschließend (etwa 9,45 Uhr) Pressebericht und Hadebeils Sportfunkdienst.

Briefe unserer Leser

Nachklang zum Sängertage in Dresden.

Noch ist das schöne Fest in aller Munde. Es ist doch etwas Herrliches um den deutschen Männergesang. So viel tausend Stimmen vereint zu wundervollem Klang, nach dem Willen eines Einzelnen geformt und geführt! Wie gingen die Lieder zu Herzen! Wer könnte so leicht den Klang aus seinen Ohren verlieren? Nun, ihr Sänger, habt ihr doheim in eurem Verein schon wieder ein Lied aus der Dresdner Vortragsfolge gefunden? Was euch nicht eine Enttäuschung? Ihr brachtet den Klang nicht mehr zuwege, wie er euch noch in den Ohren lag. Da bringt die Stimme eines Sangesbruders zu sehr durch, der Tenor mag nicht so weich die Töne strömen lassen, der zweite Bass vermag die Tiefe nicht zum Klingeln zu bringen. Ihr Sangesbrüder, laßt es euch gesagt sein: So wenige, wie in euren Vereinen, schaffen nicht, trotz aller Müß, Schließt euch drum zusammen zu einem Chor — Stadt und Land. Das müßte für Wilsdruff bei gutem Willen zu erreichen sein. Was könnte das in einem Chor von 150 Sängern für ein schönes Musizieren geben! Die jetzt schon bestehende Ortsgruppe gibt den Stamm zu solchem Chor, die Vereine der Nachbargemeinden eilen zur wöchentlichen Singstunde, und sicher wird gar manche musikalische Männerlehre, die bisher noch in keinem Verein singt, in so großem Chor gern mitwirken. Auf zur Tat! P. S.

Turnen, Sport und Spiel.

Grumbach. (F ußball.) Schöne Erfolge konnte Grumbach 1. Mitglieder-Mannschaft in den letzten Tagen erringen. Konnte sie doch sämtliche Vorrundenspiele zur Vierbundmeisterschaft gewinnen und zwar am 1. Juli gegen Kesselsdorf 2: 45: 41, am 11. Juli gegen Jauderode 1: 55: 37, und am 12. Juli gegen Oberhermsdorf 1., gleichzeitige Krangweitspiel, 62: 51. — Grumbach 1. und Kesselsdorf 1., vordringlicher Meister, stehen sich somit am 26. Juli d. J. nachmittags um die Vierbundmeisterschaft auf dem Grumbacher Platz im Endspiel gegenüber. Ein spannendes Spiel ist hier infolge der Gleichwertigkeit beider Mannschaften zu erwarten. Der Ausgang dieses Treffens ist völlig ungewiß. Im letzten Verbandsspiel mußte sich die 1. Jugendmannschaft Grumbach von „1877 Dresden“ 1. Jugendmannschaft mit 60: 73 als geschlagen beklagen.

Deutsches Turnfest erst 1929! In der Sitzung des Vorstandes und des Wirtschaftsausschusses der Deutschen Turnerschaft in Hildesheim ist mit Zustimmung des Oberturnwartes Kunath (aus der Notwendigkeit von Sparmaßnahmen heraus) beschlossen worden, das Deutsche Turnfest, das ursprünglich im Jahre 1928 in Dresden oder Köln stattfinden sollte, auf das Jahr 1929 zu verschieben. Aus denselben Gründen wird auch die Kreiswarterversammlung 1928 in Wogfall kommen.

Geschäftliches.

In der herrlich gelegenen Geipelburg Meissen, einem der lohnenden Ausflugsziele unserer Umgebung, findet heute Mittwoch den 15. Juli ein großer Tanz- und Gesellschaftsabend statt, ausgeführt von Dresdens bester und bekanntester Jazz-Band Allan von „Weißer Adler“ aus Weißer Hirsch. Im Gebirgssengarten, welcher sich durch herrliche Aussicht auf das Elbpanorama auszeichnet, spielt täglich nachmittags ab 3 Uhr die vom Dresdner Cafe Welsch allenthalten beliebte Sigeunerkapelle Villa Kovacs. Diese konzertierte während der letzten Monate im Cafe Welsch in Dresden mit größtem Erfolg und hat sich bereits auch in Meissen einen guten Namen gemacht. Im großstädtisch renovierten Burg-Cafe der Geipelburg konzertiert die internationale Salon- und Stimmungs-kapelle Max Färholzer, auch tritt täglich Deutschlands herzdorgerndster und bester Bauchtänzer Eugen Hagen mit größten Freizeiterfolgen auf, so daß der Besuch in jeder Beziehung ein lohnender und sehr zu empfehlen ist. Für Automobilisten stehen Autogaragen zur Verfügung, auch bietet das Burg-Hotel der Geipelburg angenehmen Aufenthalt für Tage und Wochen mit und ohne Pension zu möglichstem Preise. Wir verweisen gleichzeitig auf das in unserer gestrigen Ausgabe erschienene Inserat.

Berliner Produktendörse von heute, dem 15. Juli.

Roggen 22,10—22,60; Futtergerste 20,00—21,50; Wintergerste neue 19,20—19,70; Hafer 23,30—24,30; Weizenmehl 34,50—36,00; Roggenmehl 30,75—33,00; Weizenmehl 12,80; Roggenkleie 13,30—13,40; Kaps 34,00—35,50.

Die heutige Ausgabe unserer Zeitung umfaßt 6 Seiten.

Verantwortlich für die Schriftleitung Hermann Kästig, für Anzeigen und Reklame H. Römer.

Verleger und Drucker: Arthur Sckunte, sämtlich in Wilsdruff.